

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin
Abteilung für Jugend und Gesundheit

Bezirksstadtrat



Protokoll der 174. Sitzung der Spielplatzkommission Tempelhof-Schöneberg am 31.03.2026

Anwesende: laut Anwesenheitsliste

Beginn: 17.00 Uhr

Ende: 19.00 Uhr

I. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird beschlossen.

II. Spielplatzbegehungen

a. Spielplatz (Bürgerplatz) Eisenacher Straße/ Fuggerstraße

Früher war der Platz ein Spielplatz mit Sandfläche, welcher vor allem in den Abendstunden von verschiedenen Personen entfremdet wurde, was zu Beschwerden von Nachbarn führte. Zudem hatte die nahegelegene Bar Bierzeltgarnituren um den Platz herum angemietet. Dieser Vertrag wurde seitens des Bezirksamtes gekündigt, sodass eine Neugestaltung der Fläche mit Bürger_innenbeteiligung ermöglicht werden konnte.

Heute ist es ein Bürgerplatz mit Spielelementen geworden. Im Boden sind zudem Bodenstrahler verarbeitet, welche ein indirektes Licht bieten. Der Platz wurde am Anfang sehr gut angenommen. Durch die zunehmende Fremd- und Drittnutzung des Platzes (z.B. Konzerte) hat sich der Platz verändert. Das geschaffene Toilettenhäuschen wird von Mitgliedern der Kommission als ein potenzieller Ort für Drogenumschlag vermutet. Seit der Schließung einer nahegelegenen Bar wurde einem Mitglied die Rückmeldung gegeben, dass die Stricherszene diesen Ort als Treffpunkt nutzt.

Die Spielplatzkommission regt an, dass weitere Spielgeräte geschaffen werden könnten und auch eine neue Gestaltung des Platzes mit der Nachbarschaft angestrebt werden könnte.

Es wird angeregt, ob die Toilette in der Nacht verschlossen werden könnte.

Das Tiny-Haus und die Öko-Toilette werden durch BzBm und die OE SPK betrieben und dafür vom SGA eine Genehmigung erhalten.

b. Spielplatz Else-Lasker-Schüler-Straße

Die Fläche gehörte damals zur polnischen Botschaft und wurde vom Bezirk angemietet. Bei einer Bebauung der Fläche wurde überlegt den Spielplatz in den Innenhof zu verlegen. Die

Spielplatzkommission hatte sich damals dagegen geäußert, weswegen die Bebauung gestoppt wurde und das Grundstück an den Bezirk ging.

Der Spielplatz wurde unter Beteiligung der Nachbarschaft neugestaltet. Er wurde mit einem hohen abschließbaren Zaun versehen, welcher täglich durch einen Schlüsseldienst auf und zu geschlossen wird. Ähnlich wie der Bürgerplatz in der Eisenacher Straße/ Fuggerstraße wird der Platz von der BSR gereinigt.

c. Spielplatz Frobenstraße 28/29

Der Spielplatz ist nur über die Villa Schöneberg zu erreichen. Die Fläche ist abgeschlossen, da es Probleme mit diversen Verrichtungen gibt. Der Campus der Generationen soll seit 10 Jahren an diesem Standort gebaut werden. In diesem Zusammenhang sollte die Villa auch abgerissen und neu gebaut werden. Die Raumbedarfe sind für die Objekte erstellt worden. Da es zu keiner Klärung mit der Gewobag kam, müsste der Bezirk selbst bauen. Der Zeitraum einer Bebauung ist noch nicht klar. Geplant ist beim Abriss der Villa den Riegel bis zum Nachbargrundstück zu verbinden und der Spielplatz würde dafür auf den Hinterhof kommen. Der Fachbereich Grünflächen muss bis Ende 2027 die BPU für den neuen Spielplatz erstellen. Die Planung des Spielplatzes erfolgt mit Bürgerbeteiligung und Einbezug der Villa Schöneberg. Der Bolzplatz muss dabei erhalten bleiben. Der Spielplatz muss angefasst werden, da die Fördermittel aus dem Baufonds nur für eine bestimmte Zeit bestehen. Der Boden der hinteren Fläche ist belastet (z.B. Trümmerschutt). Während des Baus der Villa soll der Zugang zum Spielplatz gewährleistet werden. Die Kiezoase soll weiterhin eingeplant werden.

Die Mitarbeitenden der Einrichtung berichten, dass der Niederseilgarten nicht stark benutzt wird. Im Moment wird die Fläche wenig bespielt. Der Bolzplatz ist vermoost. Einige Spielgeräte waren baulich nicht in Ordnung. Bei einer Neuplanung sollte es eine anständige Rutsche, Schaukel sowie eine Buddelecke geben. Es fehlt an Möglichkeiten für Kleinere. Die Seilbahn ist sehr beliebt.

III. Protokollbeschlüsse

Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll. Das Protokoll wird angenommen.

IV. Vorstellung und Beschluss der KSSP-Maßnahmen des Fachbereich Grün 2026

Die Planung aus dem letzten Jahr wurde übernommen und ergänzt. Die Germania Straße wurde zusätzlich mitaufgenommen. Die maschinelle Sandreinigung wurde angepasst. Der Bezirk bekommt ein klein wenig mehr Geld beim KSSP. Auf Grund der Personalsituation im Grünflächenamt ist jedoch noch nicht klar, inwiefern dies umgesetzt werden kann.

Die vorgelegte Sanierungsliste ist für dieses Jahr angedacht und die Mittel sind nicht übertragbar. Wenn ein Spielplatz teurer wird, muss woanders eingespart werden. Die Reihenfolge der Plätze wurde in den Vorjahren festgelegt. Die Entscheidung wurde damals auf Basis der Notwendigkeit getroffen.

Die Spielplatzkommission beschließt die vorgelegte Liste zum Kita- und Spielplatzsanierungsprogramm 2026/2027 mit einer Enthaltung.

V. Bericht aus dem Grünflächenamt

Die Toilette in der Yorkstraße/ Katzlerstraße soll an den Spielplatz Ahrensdorfer Str./ Tirschenreuther Ring, neben die Gustav-Heinemann-Schule umgesetzt werden. Durch die Wall-AG werden derzeit die notwendigen Leitungsabfragen und Planungen erstellt.

Aus Mitteln der Parkraumbewirtschaftung konnten Geräte an folgenden Plätzen aufgestellt werden: Calisthenics am Güteraußenring (Motzenerstraße), Mehrgenerationsgerät in Tempelhofer Zeile, mehrere Bewegungselemente (z.B. Slackline, Calisthenics, Reck) am Durchgangsweg Mariendorfer Damm/ Ullsteinstraße und eine Kleinkindergerät an der Matschanlage am Titanic Spielplatz (Gottlieb-Dunkel/ Hattenheimer Str.).

Am 9.05. findet der Tag der Städtebauförderung statt. Dann soll der Spielplatz Nuthestraße/ Steinstraße in Lichtenrade eröffnet werden.

Für Mitte Juni ist geplant den Spielplatz im Volkspark Mariendorf zu eröffnen.

Vor den Sommerferien soll ein neuer Spielplatz in der Nuthestraße 25-27 eröffnet werden.

VI. Bericht aus dem Jugendamt

Am 18. März 2026 fand die zweite Plenarsitzung des Kinder- und Jugendparlamentes im Jugendkulturzentrum „Die Weiße Rose“ statt. Dabei wurden die in den vergangenen Wochen und Monaten erarbeiteten Anträge vorgestellt, diskutiert und abgestimmt. Von den insgesamt 37 Anträgen erhielten 33 eine Mehrheit unter den Kinder- und Jugendparlamentarier_innen. Gut ein Drittel der Wünsche und Ideen drehen sich rund um das Thema Straßenverkehr, doch auch Toiletten im öffentlichen Raum sowie Sportplätze für alle, für Vereine und Schulen standen unter anderem auf der Liste der abzustimmenden Anträge der KJPLer_innen.

Im März 2026 war das Projekt PART regelmäßig in Schöneberg unterwegs und hat die aufsuchende Arbeit mit Jugendlichen fortgesetzt. Bestehende Kontakte wurden weiter gefestigt, gleichzeitig konnten neue Jugendliche erreicht werden. Gemeinsam mit ihnen wurden erste Ideen für Projekte entwickelt.

Auch in Lichtenrade wurde die Arbeit intensiviert, insbesondere rund um den Skatepark an der John-Locke-Siedlung. Hier konnten Beziehungen ausgebaut und neue Gruppen angesprochen werden. Darüber hinaus wurden im gesamten Bezirk Jugendliche erreicht, die Interesse an einem internationalen Jugendaustausch im Sommer oder an einem künstlerischen Projekt über mehrere Monate haben. Geplant sind regelmäßige Workshops, die in eine gemeinsame Präsentation zum Jahresende münden können, zum Beispiel in einer Jugendfreizeiteinrichtung. Die Erfahrungen zeigen, dass aufsuchende Arbeit ein wichtiger Zugang ist, um junge Menschen zu erreichen, die sonst schwer an Angebote angebunden sind. Gleichzeitig entstehen aus den Gesprächen vor Ort konkrete Ideen, die direkt in neue Angebote im Bezirk einfließen können.

Der im September letzten Jahres gestartete Zukunftskiez Nahariyastraße in Lichtenrade feiert dieses Jahr am 05.06.2026 sein erstes Bildungsfest. Zum Thema „KiezErleben und

VielfaltErleben“ werden verschiedene Bildungs- und Unterstützungsangebote der Einrichtungen im Kiez und Lichtenrade sichtbar und ‚zum Anfassen‘ für Kinder, Jugendliche, Familien und Nachbarn präsentiert.

VII. Sonstiges

Vor ein paar Sitzungen wurde der Sand getestet. Es wurde gesagt, dass die Grenzwerte angepasst werden sollten. Es erfolgten keine weiteren Testungen durch das Umweltamt. Es gibt keine Auflagen bzgl. erhöhten Testwerten bei dem Sandbestand. Das Thema soll beim nächsten Mal noch einmal aufgegriffen werden (Umweltamt einladen).

Die Kommission wird das nächste Mal die Fläche bei der Ullsteinstraße anschauen.

Berlin, Tempelhof-Schöneberg, den 31.03.2026

Eik Schmiljun
Protokollant